

Wormser Sammlerpost

Ausgabe 66
Juli 2021



Informationen für Mitglieder, Freunde und Förderer
des Briefmarkensammlervereins Worms e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

wer hätte im März 2020 gedacht, dass uns dieses verdammte Virus in Deutschland und der Welt so lange außer Gefecht setzen würde?

Damals hatten wir gedacht, na ja, ein paar Wochen und ein ausgefallener Großauschtag, und dann wird das wieder. Ein paar Mal konnten wir uns im Sommer 2020 wieder treffen und dann mehr als 9 Monate Lockdown. Wie herrlich war es da, am 12. Juli sich wieder in Horschheim zum Tausch treffen zu können. Und jetzt sind wir hoffnungsvoll, dass es keine Unterbrechungen mehr geben wird. Eine „ruhige Kugel haben wir trotzdem nicht geschoben“. Mehrere Lutheraktionen waren äußerst erfolgreich für uns, wie wir heute berichten können.

Außerdem beleuchten wir ein eher noch unbekanntes Gebiet – die QSL-Karten und schauen uns an, wie das mit der Digitalmarke bei der Post so funktioniert.

Auch wenn es keine Luther-Briefmarke durch das Finanzministerium gab, so haben wir doch Grund zur Freude: Die Nibelungen finden sich im Oktober im Ausgabeprogramm. Die ersten Planungen laufen.

Ansonsten gilt das aktuelle Motto: Bleiben Sie gesund! Und wir freuen uns auf das nächste Treffen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Die Wormser Sammlerpost wird herausgegeben und gestaltet von Markus Holzmann (AIJP) im Auftrag des Vorstandes. Verantwortlich für den Inhalt : Ernst Holzmann

Briefmarkensammlerverein Worms e.V.

Höhlchenstraße 27

67551 Worms-Horchheim

Tel.: 06241-36641 Mail: Briefmarken-Worms@t-online.de

www.briefmarken-worms.de

Erfolgreiche Aktion am Tag des Reichstagsjubiläum



Briefmarkenverkauf hinter der Glasscheibe

Im Januar 1521 verhängte Papst Leo X. den Kirchenbann über Martin Luther, nach dem dieser am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablass veröffentlicht hatte. Normalerweise folgte darauf die Reichsacht. Aber die Reichsfürsten und Stände setzten bei Kaiser Karl V. ein Verhör Luthers auf dem Wormser Reichstag durch.

Am 17. und 18. April 1521 fand das Verhör im Bischofshof statt. Luther weigerte sich zu widerrufen. Tags drauf kündigte der Kaiser die Reichsacht an, die am 8. Mai erlassen wurde (Wormser Edikt). Damit waren seine Schriften verboten.

Anlass für den Briefmarkensammlerverein Worms e.V. dieses

bedeutende Jubiläum, teils auf den Tag genau, philatelistisch zu würdigen.

Da das Bundesfinanzministerium die Ausgabe einer Sondermarke zu diesem besonderen Ereignis abgelehnt hatte, legte der Briefmarkensammlerverein Worms drei verschiedene Marken individuell und Sonderbelege auf.



Am 17. April 2021 fand dann unter strengen Hygieneauflagen der Verkauf statt und auch eine Sonderpostfiliale mit passendem Sonderstempel war vor Ort. Lange Schlangen bildeten sich vor dem Wormser Theater, in dessen Eingangstüren der Verkauf und das Stempeln stattfand und am Ende des Tages vermeldeten die drei Aktiven des Vereins (mehr sahen die Hygienevorgaben nicht vor) – alle Marken individuell sind ausverkauft, und dabei wurde die Abgabemenge sogar auf maximal

drei Marken pro Käufer beschränkt.



Tausende Male wurde der Stempel abgeschlagen

„Wir sind der Kultur- und Veranstaltungs GmbH der Stadt Worms sehr dankbar, dass sie uns die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat und auch das umfangreiche Hygienekonzept vorbereitet hat“, so Vorsitzender Ernst Holzmann, „denn wir waren quasi die einzige Veranstaltung am Jubiläumswochenende, bei der Gäste zugelassen waren“.



Warteschlange – mehrere Meter lang



Bild: v.l.n.r.: Doris Kölsch und Dieter Stephan (Deutsche Post), sowie Ernst und Markus Holzmann – es war schon anstrengend, den ganzen Tag mit Maske zu arbeiten.

Dr. Martin Luther zackig - 500 Jahre Reichstag zu Worms – Ausstellung noch bis 27. August

Vor 500 Jahren nahm die Reformation ihren Lauf als Martin Luther am 18. April 1521 auf dem Wormser Reichstag den Widerruf seiner Schriften verweigerte. Das Jubiläum dieses bedeutenden Ereignisses nimmt der Briefmarkensammlerverein Worms e. V. zum Anlass für eine

Ausstellung: Die Vereinsmitglieder Frank Schumann sowie Ernst und Markus Holzmann öffnen dafür ihre beeindruckenden Sammlungen und präsentieren diese bis zum 27. August im Wormser. Ein Ausstellungsbesuch ist derzeit nur mit einer telefonischen



Voranmeldung über den Ticket Service möglich. Der Eintritt ist frei. Weitere Hinweise für Besucherinnen und Besucher sowie Informationen zur Ausstellung findet man auf <http://www.das-wormser.de>.

Nach langer Pause wieder eine Ausstellung im Wormser

„Lange haben wir auf diesen Augenblick gewartet und sind glücklich, dass die aktuelle Lage in Worms die Öffnung möglich macht. Für uns und unsere Besucherinnen sowie Besucher bedeutet das einen weiteren

Schritt in Richtung Normalität“, so Sascha Kaiser und Jens Thiele von der Geschäftsleitung der Kultur und Veranstaltungs GmbH, die das Wormser betreibt.

Mehr als 1500 Briefmarken – darunter unter anderem Ersttagsbriefe, Ersttagsblätter, Maximumkarten oder Numisbriefe – aus 55 Ländern von 1900 bis heute spiegeln die grafische und zeitgeschichtliche Auseinandersetzung mit der Person Martin Luthers im Medium der Postwertzeichen wider. Neben einer Vielzahl an Luther-Brief-

marken werden im Wormser außerdem Ansichtskarten, Bücher, Notgeld, Münzen, Skulpturen und Gemälde präsentiert, die in Verbindung mit dem berühmten Reformator stehen. Die Ausstellung zeigt die wichtigsten Stationen in Luthers Leben, seine Wegbegleiter, maßgebliche Reformatoren und Zeitgenossen. Im Zentrum der Sammlung steht der Reichstag in Worms vor 500 Jahren.

Aktuelle Hinweise für Besucher

Ein eigens für Ausstellungen entwickeltes Hygienekonzept ermöglicht wieder den Genuss von Kunst im Wormser. Folgende Regeln gilt es aktuell zu

beachten: Ein Ausstellungsbesuch ist ausschließlich mit einer telefonischen Voranmeldung über den Ticket Service möglich. Dieser vergibt einstündige Zeitfenster für den Ausstellungsbesuch: frühester Einlass ist um 10 Uhr und spätester Einlass um 16 Uhr. Vor Ort werden die Kontaktdaten der Besucherinnen und Besucher erfasst – entweder über die Luca-App oder ein Kontaktformular.

Der Zugang zur Ausstellung erfolgt ausschließlich über den Haupteingang des Neubaus. Die Wegeführung im Eingangsbereich ist an die aktuelle Situation angepasst und vor Ort mit Schildern ausgezeichnet. Des



Weiteren stehen im Eingangsbereich Desinfektionsspender zur Verfügung. Alle Personen müssen grundsätzlich beim Betreten des Hauses und während des Aufenthaltes eine medizinische Mund-Nasen-Bedeckung (FFP2 / KN 95 oder OP-Maske) tragen. Alle Hinweise sind auch vor Ort sichtbar ausgeschildert. Das Team des Wormsers beobachtet die Entwicklungen genau und passt die nötigen Maßnahmen entsprechend an. Über etwaige Änderungen informiert Das Wormser online und über die Tagespresse. <http://www.Luther-Briefmarken.de>



Unsere nächste Ausstellung:

Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung:

Vermutlich ab dem 7. Oktober wird eine Ausstellung zum Thema „Nibelungen“ im oberen Foyer des Wormser Theaters zu sehen sein. Grund ist die am gleichen Tag erscheinende Sondermarke der Serie „Sagen

aus Deutschland“, die in diesem Jahr das Thema „Nibelungen“ hat.

Vorgesehen sind eine Briefmarkenübergabe und ein Sonderstempel zum Ersttag. Sobald alle Details feststehen, werden wir entsprechend informieren-

Ein großer Artikel im Wormser Wochenblatt stellt den Briefmarkensammlerverein vor:

Einmal im Monat verausgibt das Wormser Wochenblatt ein sogenanntes „Monothematisches Heft“. Im Mai ging es um das Thema „Sammeln“. Neben verschiedenen Artikeln, in denen Themen mit Briefmarkenbildern unterlegt waren, ging es in rund 150 Zeilen auch um unseren Verein, den ich porträtieren konnte. Den Artikel finden Sie auf der Folgeseite.

Aber damit nicht genug: Gleichzeitig gab es eine Anfrage, ob ich auch für einen Podcast zur Verfügung stehen würde, um das Thema Briefmarkensammlerverein und Briefmarkensammeln zu besprechen. Natürlich stand ich zur Verfügung. Schnell kamen von der Redaktion die Fragen, die ich in einzelnen Antworten aufgezeichnet habe, und die dann zusammengestellt wurden.

Und hier ist das Ergebnis zu finden:
www.wormser-wochenblatt.de →
Themendossier → Daheim →
Podcast → Folge 26

Oder hier Scannen:



Was ist übrigens ein Podcast?

Es ist eine Serie von meist abonnierbaren Mediendateien (Audio oder Video) im Internet. Das englische Kofferwort „podcast“ setzt sich zusammen aus „pod“ („Kapsel“, „Hülse“) in der Bezeichnung für den tragbaren Audioplayer iPod, auf dem das Medium ab 2005 zum ersten Mal breite Verwendung fand, sowie der Bezeichnung Broadcast („Sendung“). Durch die wachsende Verbreitung von Smartphones, die zunehmend die bis dahin benutzten Audioplayer ablösten, und den Erfolg einzelner Podcasts wie Serial, Fest & Flauschig (seit 2015) oder Coronavirus-Update (2020) sind Podcasts von Jahr zu Jahr populärer geworden.

„Dr. Martin Luther zackig“

Briefmarkensammlerverein mit Tradition

Von
Marcus Holzmann

HORCHHEIM. Im Mai 1840 erschienen mit der „Ons-Penny-Black“ die erste Briefmarke der Welt. Die erste deutsche Briefmarke wurde erst dem 1. November 1849 im NS-Stiefrieder (Lessingssaal) oder „Zum Siegfried“ (1931) das Vereinslokal. Nach dem Zweiten Weltkrieg trat sich die Sammler unter anderem im Rudertich oder der Gaststätte in der Jahnhalle, bevor nun seit 1996 der Anna-Günther-Saal in Horchheim die Heimat des Vereins ist. Einmal im Monat, in der Regel am zweiten Montag des Monats, treffen sich die Mitglieder zum Stammtisch. In der Regel um 17 Uhr – hier treffen sich die Postersammler.

Ganz unterschiedlich sind die Sammelgebiete der Mitglieder. Ein Teil der Mitglieder sammelt tatsächlich „nur“ Briefmarken und Posttempel aus Deutschland, Europa, Afrika oder speziellen Ländern wie „Wellenachsen“ oder „Martin Luther“, während ein anderer Teil sich schwerpunktmäßig mit Ansichtskarten und der sogenannten Postgeschichte von Worms beschäftigt. Das bedeutet, dass an Hand von Briefen, Postkarten oder Stempeln versucht wird festzustellen, wie die Post funktioniert.

Viele Ortswechsel

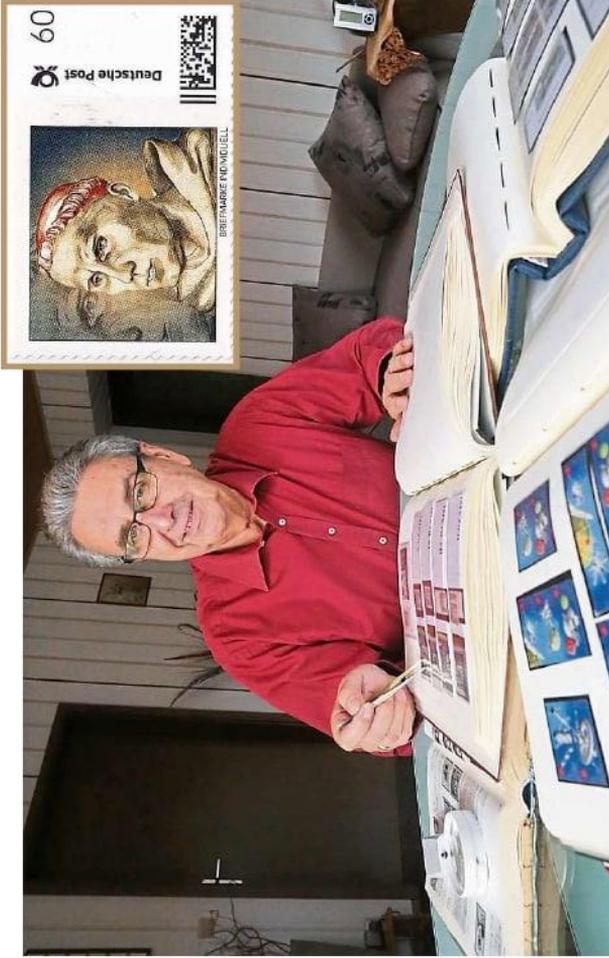
Von 1903 bis 1930 nennt man sich dann Philatelistenverein Worms, bevor sich die Spur in den Achtziger Jahren verliert. Erst 1949 wurde der Verein als „Briefmarkensammlerverein Worms“ wieder gegründet.

Im Laufe der Jahre hat der Verein seine Tauschobjekte immer wieder verändert. Vor der Auflösung in der 1930er Jahre waren das Hotel „Wilder Mann“ (1904), im Jahr 1909 die Gaststätte „Zum Elefantener“ (Lessingssaal) oder „Zum Siegfried“ (1931) das Vereinslokal. Nach dem Zweiten Weltkrieg trat sich die Sammler unter anderem im Rudertich oder der Gaststätte in der Jahnhalle, bevor nun seit 1996 der Anna-Günther-Saal in Horchheim die Heimat des Vereins ist. Einmal im Monat, in der Regel am zweiten Montag des Monats, treffen sich die Mitglieder zum Stammtisch. In der Regel um 17 Uhr – hier treffen sich die Postersammler.

Ganz unterschiedlich sind die Sammelgebiete der Mitglieder. Ein Teil der Mitglieder sammelt tatsächlich „nur“ Briefmarken und Posttempel aus Deutschland, Europa, Afrika oder speziellen Ländern wie „Wellenachsen“ oder „Martin Luther“, während ein anderer Teil sich schwerpunktmäßig mit Ansichtskarten und der sogenannten Postgeschichte von Worms beschäftigt. Das bedeutet, dass an Hand von Briefen, Postkarten oder Stempeln versucht wird festzustellen, wie die Post funktioniert.

Öffentlichkeitsarbeit

Schon immer hat der Verein Wert darauf gelegt, sich und sein Hobby der Öffentlichkeit zu präsentieren. Schon für das Jahr 1930 er-



Der Vorsitzende des Wormser Briefmarkensammler-Vereins, Ernst Holzmann, geht mit Leidenschaft seinem Hobby nach. Zu Martin Luther gibt es eine Ausstellung im Wormser Tagungszentrum.
Foto: Photogarten/Andreas Stumpf

Erzählt von mehreren 100 Einwohnern der Stadt, die die Vereinsgeschichte im Jahr 1930 im Wormser Tagungszentrum ausstellen.

Nachdem die Vereinsgeschichte im Jahr 1930 im Wormser Tagungszentrum ausstellen, wird die Vereinsgeschichte im Jahr 1930 im Wormser Tagungszentrum ausstellen. Nachdem die Vereinsgeschichte im Jahr 1930 im Wormser Tagungszentrum ausstellen, wird die Vereinsgeschichte im Jahr 1930 im Wormser Tagungszentrum ausstellen.

stirlich war auch das Thema „Martin Luther und die Reformation“ seit 2017 schon drei Mal in unterschiedlichen Facetten zu sehen. Ganz aktuell wartet die Ausstellung „Dr. Martin Luther zackig“ in der Vereinsmitglieder Frank Schumann, Ernst und Markus Holzmann, ihre Sammlungen an Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Notgeld und Bücher zeigen, auf Besucher. Aufgebaut ist sie Ausstellung bereits im Worms-

nen. Ernes macht er übrigens bei sinkenden Inflationen wertvoll. Er kauft keine Briefmarkensammlungen von jenen, die ihr Hobby aufgeben haben oder von Erben an.

INFO

Wer Interesse am Verein hat, kann sich unter www.briefmarkensammlerverein-worms.de informieren, oder, sobald diese wieder möglich sind, zu einem der Tauschtreffen kommen.

Luther-Aktionstag zur Premiere der Nibelungenfestspiele am 16.07.



*v.l.n.r. Detlef Moratz (LV Südwest), Ernst Holzmann, MdB Jan Metzler,
Markus Holzmann*

Es luthert in diesem Jahr im Worms, auch philatelistisch. Zur Premiere der Nibelungenfestspiele, in diesem Jahr unter dem Motto Luther, hatten die Festspiele einen weiteren Sonderstempel in Auftrag gegeben.

Eigentlich eine normale Sache, wenn da am Samstag, 19. Juni, kurz vor dem Anpfiff des Fußballspiels Deutschland gegen Portugal die Nachricht gekommen

wäre: „Das Postteam mit dem Stempel kommt nicht nach Worms, den Stempel gibt es nur in Weiden“. Für uns und vor allem die Verantwortlichen der Festspiele ein Unding – ein Wormser Stempel nur in Weiden.

Hintergrund dafür ist: Die Post löste die Teams „Erlebnis: Briefmarken“, die bisher die philatelistischen Veranstaltungen betreut haben, mit Wirkung zum

30. Juni 2021 auf Die Pressestelle des Konzerns in Bonn teilte mit, es werde „im dritten Quartal diesen Jahres rund um das Thema Erlebnis: Briefmarken Neuerungen geben“. Weiter hieß es: „Zukünftig wird der Bereich sich stärker auf die Repräsentation bei philatelistischen Veranstaltungen fokussieren. In Kürze werden wir eingehender über die Neuausrichtung informieren.“

Was einsetzte war ein richtiger Telefon- und Mailmarathon mit verschiedenen Stellen von Post, Verband und Politik, bis feststand: Der Stempel wird vor Ort sein, es wird irgendjemand kommen und stempeln. Sonst aber nichts, es gibt keine Briefmarken vor Ort. Eine Notlösung also.

Nur es geht auch um die dauerhafte Struktur in diesem Bereich. Eine Protestaktion, maßgeblich unter Beteiligung aus Worms setzte ein, an deren Spitze sich auch der Bundestagsabgeordnete Jan Metzler stark macht und den die Post wohl so nicht erwartet hat. Für Ende Juli ist eine online-Konferenz zu dem Thema Neuausrichtung geplant, an der wir als Verein natürlich auch

teilnehmen werden. Metzler selbst besuchte nicht nur den Aktionstag und die Ausstellung im Tagungszentrum, es gab auch eine Gesprächsrunde, um aktuelle Informationen mit ihm, dem Verein und Detlef Moratz, Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit, beim Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine, der aus Heidelberg angereist war, auszutauschen. Und ein sehr positives Feedback von Metzler in den Sozialen Medien.

Am Aktionstag am 16. Juli war dann tatsächlich die Post vertreten. Zwei Mitarbeiter:innen, die sonst in Worms und im Donnersbergkreis arbeiten, waren vor Ort und haben die zahlreichen hunderte Sendungen gestempelt. Und nur das – Einliefern mussten wir die Sendungen selbst im Briefzentrum in Ludwigshafen. Aber so war zumindest gewährleistet, dass alle Sendungen nicht noch einmal gestempelt wurden.

Der Tag selbst war ein großer Erfolg für den Verein. Die neuerlich aufgelegte Luthermarke war ausverkauft.



Jan Metzler

Gestern um 12:42 · 🌐

...

Toller Aktionstag der Nibelungen-Festspiele und des Briefmarkensammlerverein Worms:

Heute am Tag der Nibelungen-Premiere kann man gleich zwei Luther-Individualbriefmarken erwerben und diese im eigens dafür aufgestellten Sonderpostamt stempeln lassen.

Wirklich großartig, was das Team um Frank Schumann hier auf die Beine gestellt hat. Kompliment auch für die kleine Luther-Ausstellung vor Ort samt Gemälden, Münzen und Briefmarken.

Wer Lust und Zeit hat: Hingehen und begeistern lassen. Die Aktion läuft noch bis 16 Uhr im "Wormser".



👍 46

1 Mal geteilt



Schlange stehen für den Stempel

QSL-Karten aus Worms

GREETINGS FROM WORMS · CITY OF THE NIBELUNGS

To Radio: DJ2RE
GERMAN AMATEUR SHORTWAVE STATION

DL6 ZI

DOK: K11

This confirms our ~~aw~~/fone QSO of 29.3.70
 at 1206 CET/GMT on 144 Mc.
 Ur sigs were R 5 S 9+20 T/Mod nfc
 My rig: TX: 4 stages inpl 20 wfts.
 Ant: 10 El. RX: FET-Konv.

Remarks: mni-tns fr QSO, dr. Walter

PSE/TNX QSL Vy 73 es best dx
Ludwig

QRA: **Ludwig Kienel**
 Worms/Rhein
 Windthorststraße 29
 GERMANY



Statue of Hagen - Hagendenkmal

Graphisch gestaltete Karte aus Worms

Es gibt sie weltweit und trotzdem sieht sie von Worms eher selten – sogenannte QSL-Karten. Aber, was hat es damit auf sich?

Mit dem Versand einer QSL-Karte bestätigen Funkamateure eine erfolgreiche Funkverbindung, Kurzwellenhörer den Empfang der Sendungen einer Station oder Sendestationen die Richtigkeit eines eingegangenen

Hörberichts. Neben Funkamateuren senden auch Rundfunksender als Bestätigung für erhaltene Empfangsberichte QSL-Karten, speziell solche, die Sender im Lang-, Mittel- und insbesondere Kurzwellenbereich betreiben. Daneben bestätigen auch diverse Betreiber anderer Sendeanlagen großer Reichweite, wie beispielsweise Zeitzeichensender, eingehende Empfangsberichte mit QSL-Karten.

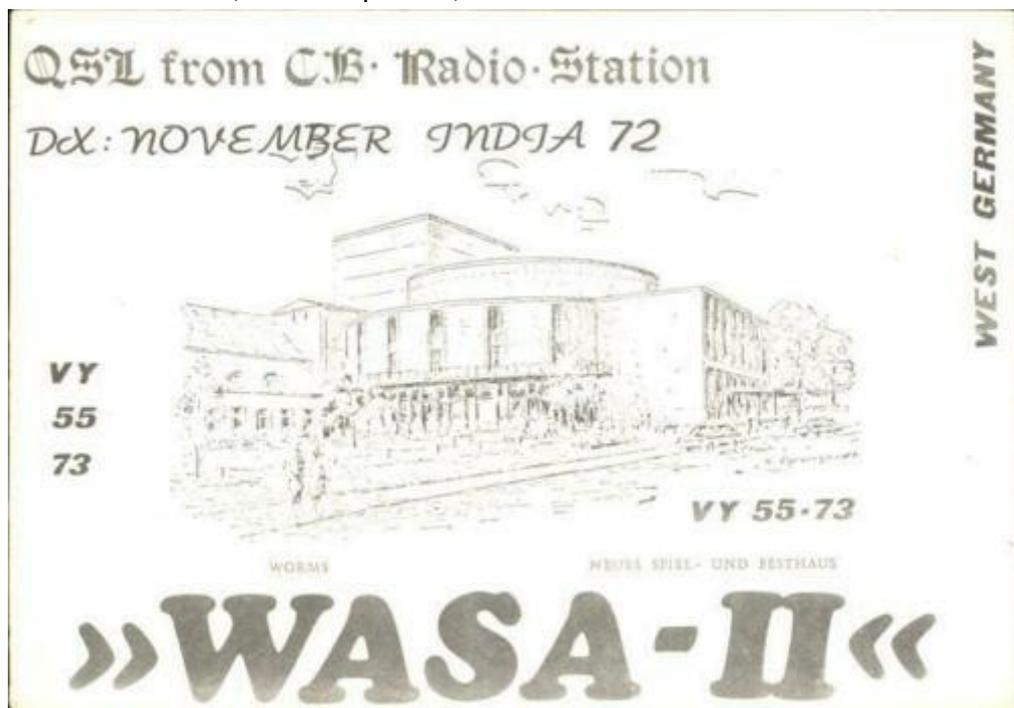
Außerdem werden gelegentlich auch im CB-Funk, vor allem bei Funkverbindungen ins Ausland, QSL-Karten ausgetauscht.

Die Buchstabenkombination QSL ist ein Q-Schlüssel aus der Morsetelegrafie und bedeutet: „Ich bestätige den Empfang.“ Die früheste bekannte Bestätigung des Empfangs von Funksignalen auf einer Postkarte ist 1916 aus den USA nachgewiesen. QSL-Karten dienten ursprünglich dazu, einer Sendestation Informationen über den Empfang ihrer Sendungen zukommen zu lassen, insbesondere über die Empfangsqualität (Signalstärke, Verständlichkeit, Tonqualität,

Störungen) und damit die geographische Ausbreitung eines Sendesignals.

Heute dienen sie vor allem dem Nachweis von Amateurfunkverbindungen und werden bei der Beantragung von Amateurfunkdiplomen benötigt. Neben dem Austausch von QSL-Karten unter lizenzierten Funkamateuren können auch Kurzwellenhörer (SWL, engl. Short Wave Listener) ihre Empfangsberichte an Funkamateure oder Rundfunkanstalten schicken und darauf eine QSL-Karte der Sendestation erhalten.

Die vielfältige Gestaltung der Karten macht sie zu beliebten



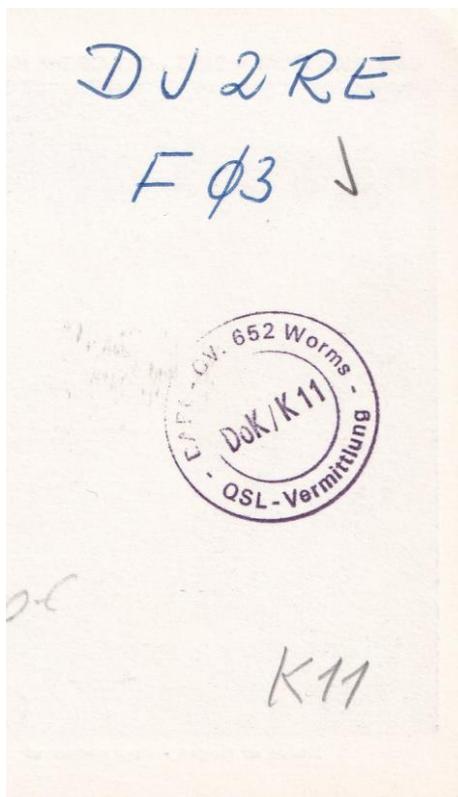
Sammlerobjekten unter Kurzwellenhörern und Sendeamateuren.

Eine QSL-Karte muss mindestens folgende Informationen enthalten:

- Amateurfunkrufzeichen der eigenen Station,
- Rufzeichen der Gegenstation,
- Datum und Uhrzeit der Funkverbindung,
- Frequenz und Betriebsart und die Bewertung des empfangenen Signals (Rapport) nach dem RST-System.
- Die Unterschrift des Operators ist nicht obligatorisch, wird aber für die Beantragung mancher Amateurfunkdiplome verlangt.
- Bei der Bestätigung von Hörberichten muss kein Rapport angegeben werden.

Zusätzlich enthält die Karte meist Informationen über den Betreiber der Funkstation (Name, Adresse), die ITU-Zone, das Land oder die Provinz, Landesteil,

Ortsverband der Amateurfunkorganisation oder andere Angaben zum Standort der eigenen Station wie den QTH-Locator, die oft für den Erwerb von Amateurfunkdiplomen relevant sind. Die Beschreibung der eigenen Funkstation (Gerätschaften, Sendeleistung und Antenne) ist ebenfalls ein häufiger Bestandteil der Karte.



Rückseite der Karte auf Seite 14
Die QSL-Karte gilt auch als Visitenkarte eines Funkamateurs

und wird daher oft phantasievoll und aufwändig gestaltet.

QSL-Karten werden häufig über den eigenen Amateurfunk-

Deutschland werden die Karten nur für Mitglieder des DARC und des VFDB durch den QSL-Manager im lokalen Ortsverband angenommen und an das QSL-



Verband an die Amateurfunk-Verbände im Land des Empfängers geschickt. Sie werden zu diesem Zweck in sogenannten QSL-Büros gesammelt und je nach Aufkommen an die Büros in anderen Ländern zur Verteilung übersandt. Diese Methode ist daher relativ langsam, aber preiswert und zuverlässig. In

Büro weitergeleitet bzw. eingehende verteilt, Nichtmitglieder sind von diesem QSL-Service des DARC ausgenommen. Dieses befindet sich im hessischen Baunatal. Seit 1972 betreibt der DARC e.V. in seiner Geschäftsstelle in Baunatal eine QSL-Karten-Vermittlung. In dieser Zeit kamen drei QSL-Karten-

Sortieranlagen zum Einsatz, im September 2014 wurde die vierte Sortieranlage in Betrieb genommen. Sie wurde zum Sortieren von Standard-Briefen im C6-Format konzipiert und besitzt 40 Ablagefächer. Die Verarbeitungsgeschwindigkeit liegt bei 15 000 bis 20 000 Karten pro Stunde – dieses ist abhängig von der Karten-Qualität. Die QSL-Karten werden über einen Vorlagebereich dem Einzug zugeführt, der wiederum für die Vereinzelung der QSL-Karten zuständig ist. Nach dem Einzug werden die QSL-Karten von zwei parallel laufenden Transportbändern weitergeführt. Am so genannten Karussell befindet sich die CMC7-Leseinheit, von der die Codierung der QSL-Karte gelesen wird. Die QSL-Karten werden von Transportbändern zu dem entsprechenden Fach weitergeleitet. Dort öffnet sich eine Klappe, die dafür sorgt, dass die QSL-Karte im Zielfach abgelegt wird.

Bedient sich eine Station nicht der Dienste eines QSL-Büros oder wünscht der Absender schnellere Antwort, werden QSL-Karten

auch direkt an die Postadresse des Empfängers oder des zuständigen QSL-Managers gesandt. Die Postanschriften vieler Funkamateure sind in sogenannten Callbooks veröffentlicht, die auf Rufzeichenlisten der Fernmeldeverwaltungen und Beiträgen der Amateure selbst beruhen. In einigen Ländern wie den USA ist die Veröffentlichung der Adresse obligatorisch, in anderen wie Deutschland oder dem Vereinigten Königreich kann man der Veröffentlichung widersprechen. Oft geben die nationalen Amateurfunk-Verwaltungen ein Callbook heraus, das die national zugeteilten Rufzeichen enthält. Daneben gibt es ein internationales Callbook, dessen Daten von den nationalen Amateurfunkverbänden zusammengetragen werden.

In Worms gibt es auch einen Ortsverband, der 1949 gegründet wurde und sein Vereinsheim und seine Funkantennen in der Pippin-Straße hat.

Quelle:
Wikipedia, Internetseiten der Amateurfunkverbände

To Radio
dr om *DL1DH-P*

I have the pleasure
to confirm our fm-cw-fone-ssb-QSO

on *8.10.72* at *12,25* MEZ-GMT
3.5-7-14-21-28-144 MC

R *5* S *7* T
Tx *FTDX500* Input *560 W*

Rx Ant. *FDY*
Pse-Tnx QSL via bureau or direct

Remarks:

vy 73

GRA: Adolf Schaus
652 WORMS 21
Berliner Straße 39

DL1DH F 0 3

CB-Station WASA-II

W. Börner
Robert Schumann Str. 18
6520 Worms

To Station _____

Time _____ Date _____

QRG _____ S _____ R _____

My QTH *Worms / Rhein*

Your QTH _____

RX / TX *Grundig CBA 2000*

ANT *Strato Home*

MOB BASE

PSE TNX QSL

VY 73/55 AND. BEST. DX *Hoffmann*

POSTKARTE



CB-

AUTOHILFSClub EDELWEISS WÜRTTB. e.V.
OC WORMS



CB Station: *Bümmli O.-d Edelweiss: WO-1-07.*

TO Station: *652 Worms Postbox 935*

| DAT - MEZ | GRG | R | S | M | QTH | RX - TX | ANT. |
|-------------------------------|----------|----------|----------|----------|-----------------------------|---------|------------------------|
| <i>6.11.78</i> <i>5.10</i> | <i>4</i> | <i>5</i> | <i>1</i> | <i>0</i> | <i>Duis-</i> <i>burg</i> | | <i>DV</i> <i>27</i> |

*Vielen Dank
für alles nette
Q. S. O.*

Best 55.73

*Wolfgang Pierkes
Worms 12h
Schießstr. 22*



C.B. Station

*Delta-Echo
oder Herr.
41 Duisburg 26
Postbox
260132*

Die Digitale Briefmarke Markus Holzmann (AIJP)



Im März 2020 teilte die Post mit, alle Briefmarken bekommen einen Matrixcode. Grund ist, dass die Post damit gegen Fälscher und fürs Tracking von Sendungen arbeiten will.

Technisch gesehen sind Matrixcodes für die Deutsche Post nichts Neues. Bei der Internetmarke kommen sie seit mehr als 15 Jahren zum Einsatz.



www.internetmarke.de



Beispiel für 2 Internetmarken – links mit offiziellem Bildmotiv, rechts „klassisch“

Wahrscheinlich war es bislang zu teuer, auf jede Briefmarke einen individuellen Code zu drucken. Die Deutsche Post teilte jedoch mit, dass „Fälschung, Waschung und Wiederverwendung von Postwertzeichen ein massiv

wachsendes Problem" sei. Deshalb nimmt man wohl die Mehrkosten bei der Produktion von Briefmarken in Kauf, um andererseits Betrügern das Wasser abzugraben.

Und jetzt ist es soweit: Mit der Smartphone-App „Post & DHL“ lassen sich ab sofort die neuen Briefmarken mit Matrixcode scannen.

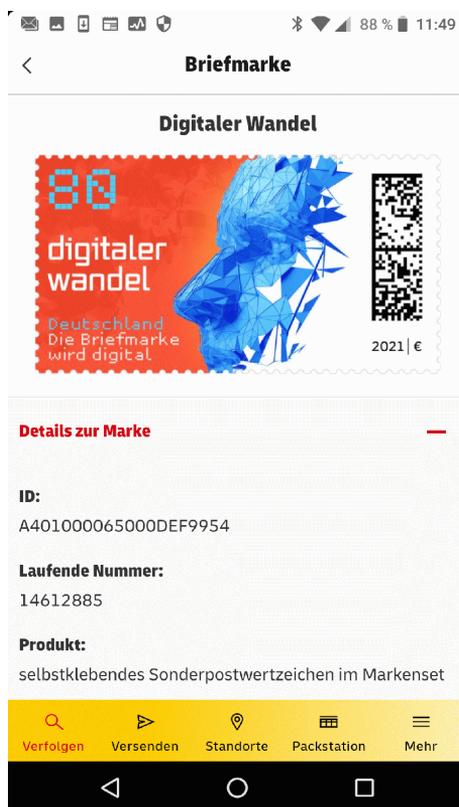
Was können die neuen, smarten Briefmarken?

Am 4. Februar 2021 gab die Deutsche Post erstmals eine Briefmarke heraus, die ohne Aufpreis eine sogenannte Basis-Sendungsverfolgung ermöglicht und weitere Informationen zur Briefmarke enthält. Das erfolgt mittels eines Matrixcodes, der einem QR-Code ähnelt und auf jeder Briefmarke unterschiedlich ist. In dem Code ist eine individuelle Sendungsnummer hinterlegt.

Zusätzliche Informationen über die Briefmarke:

Scannt man die Marke in der APP, erscheinen weitere Informationen zur Marke, etwa

zum Grafiker, zur Druckerei und zur Auflage der Marke:

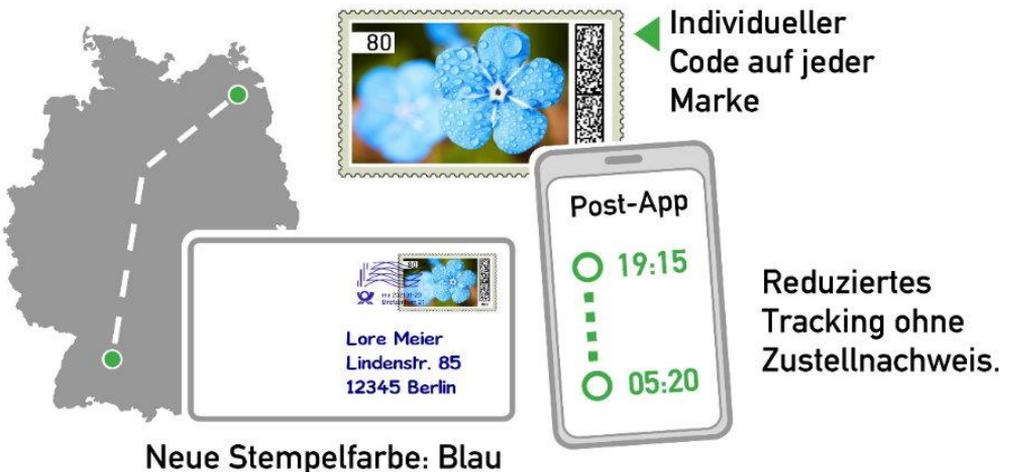




Mit der Smartphone-App der Deutschen Post muss der Matrixcode vor dem Abschicken eines Briefs gescannt werden. Die App speichert daraufhin die Sendungsnummer und ermöglicht eine rudimentäre Sendungsverfolgung. Im Tracking wird jeder Scan aus einem Sortierzentrum der Post angezeigt.

Üblicherweise gibt es zwei Scans: Zuerst aus dem Briefzentrum der Absenderregion und anschließend aus dem Briefzentrum der Empfängerregion.

Die Basis-Sendungsverfolgung



Was ist mit Mehrfach- und Mischfrankaturen?

Es ist erlaubt, alte Briefmarken (ohne Matrixcode) mit neuen Briefmarken zu kombinieren. Nicht erlaubt ist die Kombination mit Internetmarken. Wird eine Sendung mit einer Internetmarke freigemacht, darf weder eine klassische Briefmarke noch eine Matrixcode-Briefmarke hinzugefügt werden. Sie dürfen mehrere Matrixcode-Briefmarken auf einen Briefumschlag kleben. Wenn Sie beispielsweise zwei 80-Cent-Marken aufkleben, können Sie damit einen Großbrief frankieren. Zur Sendungsverfolgung genügt es, eine der beiden Matrixcode-Briefmarken zu scannen.

Stempelfarbe wird auf Blau umgestellt

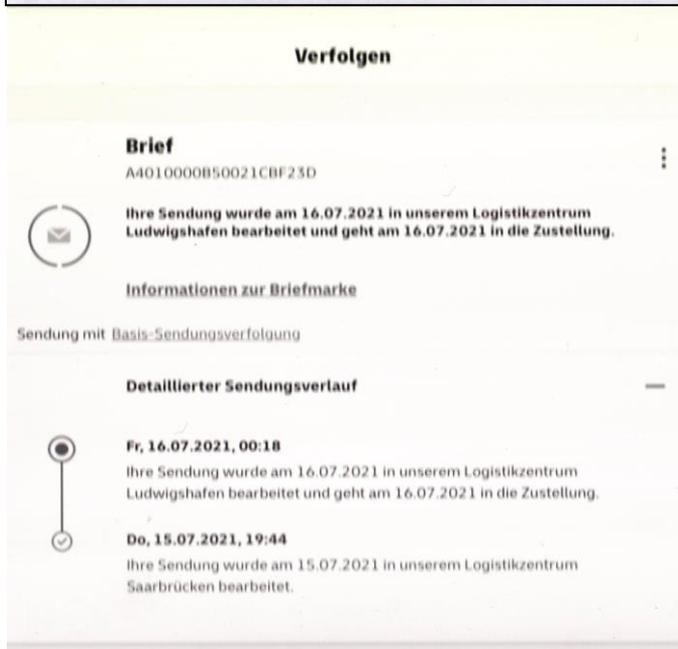
Briefmarken mit Matrixcodes werden **technisch und optisch** entwertet. Die **technische Entwertung** erfolgt durch das Auslesen der Matrixcodes in den Sortierzentren der Post. Alle erfassten Briefmarken-Codes werden in einer Datenbank gespeichert, so dass eine erneute Verwendung nicht möglich ist. Genauso wie klassische Briefmarken werden auch Briefmarken mit Matrixcodes abgestempelt (**op-tische Entwertung**). Neu ist bloß die Stempelfarbe: Blau statt Schwarz! Durch die blaue Farbe bleiben Matrixcodes auch nach dem Ab-

stempeln scanbar. Die blaue Stempelfarbe wurde seit dem Oktober 2020 in einem Pilotversuch getestet.



Beispiel für einen Brief einer Marke mit Matrixcode – nicht gestempelt, aber trotzdem versendet, die wie Post-App nach

dem Auslesen des Matrixcodes bei der unteren Abbildung zeigt.



In ihrer Pressemitteilung schreibt die Post:

Die Frankierung mit Matrixcode sei ausserdem fälschungssicher und gewährleiste, dass Postwertzeichen nicht Mehrfach verwendet werden können. Die Fälschung und Wiederverwendung von Postwertzeichen sei nämlich ein massiv

wachsendes Problem für Postgesellschaften. Die Post plant auch, anhand des Matrixcodes betriebliche Unregelmäßigkeiten wie Laufzeitverzögerungen schneller zu erkennen

und zu beheben.

Das fordert doch heraus, es direkt einmal auszuprobieren und den Brief auf der Vorderseite noch einmal zu versenden:



Brief
A4010000B50021CBF23D

 Ihre Sendung wurde am 19.07.2021 in unserem Logistikzentrum Ludwigshafen bearbeitet und geht am 19.07.2021 in die Zustellung.

Informationen zur Briefmarke

Sendung mit [Basis-Sendungsverfolgung](#)

Detaillierter Sendungsverlauf

- Mo, 19.07.2021, 01:42**
Ihre Sendung wurde am 19.07.2021 in unserem Logistikzentrum Ludwigshafen bearbeitet und geht am 19.07.2021 in die Zustellung.
- So, 18.07.2021, 15:00**
Ihre Sendung wurde am 18.07.2021 in unserem Logistikzentrum Mannheim bearbeitet.
- Fr, 16.07.2021, 00:18**
Ihre Sendung wurde am 16.07.2021 in unserem Logistikzentrum Ludwigshafen bearbeitet und geht am 16.07.2021 in die Zustellung.
- Do, 15.07.2021, 19:44**
Ihre Sendung wurde am 15.07.2021 in unserem Logistikzentrum Saarbrücken bearbeitet.

Der Brief wurde, wie man aus der Sendungsverfolgung sieht, anstandslos gestempelt und befördert. Die digitale Entwertung funktioniert wohl doch (noch) nicht.

Termine 2021

| <u>Tag</u> | <u>Datum</u> | <u>Beginn</u> |
|------------|--------------|---------------|
| Montag | 09.08.2021 | 17.00 |
| Montag | 13.09.2021 | 17.00 |
| Montag | 11.10.2021 | 17.00 |
| Montag | 08.11.2021 | 17.00 |
| Montag | 13.12.2021 | 17.00 |

Unsere Treffen finden im Bürgerhaus (Anna-Günther-Saal),
Alter Marktplatz 1, Worms-Horchheim statt.

Alle Termine vorbehaltlich der Möglichkeit diese durchführen zu können!

